

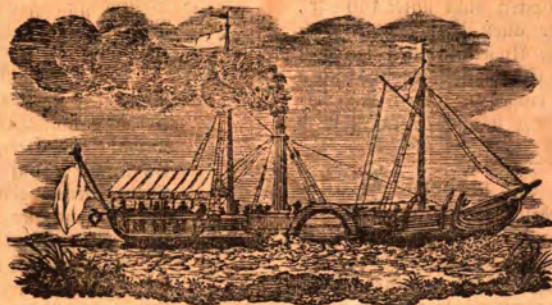
Memeler Dampfboot.

N^o 109.

Freitag,

Erscheint Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittag.

Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 15 Sgr.
Für's Zusenden 1 Sar.



1857.

den 18. September.

Anzeigen werden für den Raum
einer Korpus-Spalt-Zeile mit
9 Pf. (von Abonnenten mit
6 Pf.) berechnet.

Tageschronik.

Den 19., Vorm. 10 Uhr, in British Hotel Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins; 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, am dem Kreisgerichte zweiter Termin in der Rfm. Adlerschen Concursache; Nachm. 3 Uhr, am Kochhause auf der Nordbruch Verkauf von altem Bohlwerfholz; 4 Uhr, auf dem Bureau des Vorsteheramts der Kaufmannschaft Vermietung eines Theils des Winterhafensassins zur Niederlage von Hölzern. Den 21., Vorm. 11 Uhr, im Keller des Hauptzollamts Verkauf eines Fasses Talg.

Rundschau.

Der Kaiser von Rußland ist am 14. d. M. aus Warschau in Berlin eingetroffen, wird aber dem Vernehmen nach nur 2 Tage am Königl. Hofe zu Charlottenburg verweilen und alsdann sich zur Kaiserin an den Großherzogl. Hof nach Darmstadt begeben.

Der Consistorialrath Professor Dr. Lehnerdt wird sich dem Vernehmen nach in die Generalsuperintendentur der Provinz Sachsen nächstens eintreten.

In Berlin öft man überall, wohin man jetzt kommt, auf fremde Geistliche, die zur General-Versammlung des evangel. Bundes sich dort befinden, und auf fremde Militairs, die zum Herbst-Manöver herangezogen sind.

Die Preussische Regierung hat die Absicht, den Telegraphen-Linien der Eisenbahnen, wo Staats-Telegraphenleitungen nicht vorhanden sind, die Beförderung von telegraphischen Privat-Depeschen zu gestatten. Eine ähnliche Einrichtung besteht bereits in Bayern und Württemberg.

Wie die Gothenburger Zeitung berichtet, haben die Professoren Husz und Malmsten erklärt, daß die Gesundheit des Königs von Schweden ihm nicht gestattet, noch in zwölf Monaten sich mit den Regierungsgeschäften befassen zu können. Die Interims-Regierung wird einberufen, zugleich überläßt der König selbst den Ständen, die Maßregeln zu treffen, welche sie am nützlichsten finden, wogegen von des Königs Seite kein Hinderniß entgegen steht. Nach dreizehnjähriger Regierung scheidet König Oskar, erst 58 Jahre alt, noch bei Lebzeiten aus der Reihe der regierenden Fürsten.

Die Hafensbauten an der Zahde haben in diesem Sommer nicht unbedeutende Fortschritte gemacht. Mit Oldenburg schweben schon seit längerer Zeit Unterhandlungen über die Erwerbung einer neuen Landstrecke; um die an beiden Seiten der Hafeneinfahrt beabsichtigten Vertheidigungswerke in der gehörigen Ausdehnung anzulegen. Die Pläne wegen Anlage eines Kriegshafens auf der Insel Rügen sind bereits vollständig entworfen und liegen, gutem Vernehmen nach, dem Könige jetzt zur Genehmigung vor.

Die „Pr. Corr.“ schreibt: Nach zuverlässigen Berichten haben sich seit Ausgang des Monats August d. J. Spuren der Cholera in Königsberg gezeigt. Vom 25. bis

31. August d. J. waren 8 Fälle zur Kenntniß der Behörde gelangt, von denen zwei tödtlich verliefen.

Vom Tilsiter Kreiszuge wie von der Stadt Tilsit sind Deputirte erwählt, welche sich nach Dirschau zu der am 11. October d. J. stattfindenden Eröffnungsfeierlichkeit des großartigen Brückenbaues begeben, um Sr. Majestät dem Könige ihren Dank für die huldvolle Vollendung dieses Riesenswerks ehrfurcht-voll auszusprechen.

In Elbing wird über die sichtbare Abnahme des Wohlstandes der Einwohner unter dem Druck der gegenwärtigen Zeitverhältnisse Klage geführt.

Die in London am 14. d. M. mit der Ueberlandspost angelangten Nachrichten aus Indien lauten günstig. Die Belagerung von Delhi schreitet langsam fort, Verstärkungen sind angekommen; die Belagerten aber haben keine erhalten. General Havelack hat die Rebellen geschlagen und hofft zum 31. Budaow zu erreichen. Campbell ist in Calcutta angekommen. In Bombay hat man eine Verschwörung unter den Muhamedanern entdeckt. In Ditavore haben 4 Regimenter sich empört. Ein Englisches Regiment, das sich dafelbst beband, habe, heißt es weiter, die Meuterer angegriffen und 800 Mann davon erschossen. In Kalkutta seien Verstärkungen von Mauritius eingetroffen.

Dem „Frankfurter Journal“ schreibt man aus Wien vom 9. September: „Wie wir soeben vernommen, ist der König von Preußen von Ludwig Napoleon und dem Kaiser Alexander eingeladen worden, an der Zusammenkunft in Stuttgart Theil zu nehmen. Wir glauben jedoch gleichzeitig in der Lage zu sein, mit Bestimmtheit versichern zu können, daß dieser Aufforderung keine Folge gegeben werden dürfte.“

Stadtverordneten-Sitzung.

In der am 16. September stattgefundenen Stadtverordneten-Versammlung kamen folgende Gegenstände zum Vortrage: Einem Antrage des Herrn J. D. Hingke, um Concessionirung eines Credit-Comtoirs, ertheilt die Versammlung nicht ihre Genehmigung, weil sie der Ansicht ist, daß ein solches Unternehmen weder Bedürfniß, noch überhaupt möglich ist. Die vom Magistrat beantragten Gehalte für die 10 Hülfsnachtwächter während der Zeit vom 1. Novbr. d. J. bis 1. April k. J., a 12 Thlr. pro Monat, werden genehmigt. Zu Revisoren der Kammerei-Kasse und zu Revisoren der Armenkasse werden die Herren F. Richter und C. Wuttay und die Herren Wm. Sperber und Bröderlow gewählt. In Bezug auf die Veräußerung des Grundstücks Memel No. 970. tritt die Versammlung der Ansicht des Magistrats bei, welcher nichts gegen den Verkauf zu erinnern hat, und daß nur der Canon von 8 Thlr. im Hypothekensbuche eingetragen werde. Einem Antrage des Magistrats, den Zinsfuß für die aus städtischen Fonds ausgeliehenen Kapitalien auf 6 pCt. zu erhöhen, weil die Stadt selbst die von ihr geliehenen Kapitalien mit 6 pCt. verzinsen und weil

bei dem jetzt herrschenden Geldmangel 6 pCt. ein ganz gewöhnlicher Zinsfuß sei, tritt die Versammlung nicht bei. Der Magistrat und die Handels-Commission beantragen, daß das festgesetzte Lagergeld für die Flachswaage für Flach und Hanf von 6 Pf. auf 4 Pf. pro Centner und Monat ermäßigt werde (und zwar für Posten nicht unter 100 tr., für kleinere Posten verbleiben die alten Sätze); die Versammlung genehmigt dieses. Die Angelegenheiten mit dem Kreisgericht in Bezug auf das Commandantenhaus gehen einer befriedigenden Erledigung entgegen. Von den verschiedenen Revisions-Protokollen der städtischen Kassen wird Kenntniß genommen.

Zhibaut's Gedanken über die moderne Musik.

Zu den musikalischen Bekerkheiten der neueren Zeit gehört insbesondere noch das eingerissene Unwesen der ganz geschmacklosen, nicht selten wahnsinnigen Operntexte. Die Musik hat keinen besseren Gehilfen, als ein gutes Wort. Denn zweckmäßige Texte stimmen die Seele zu dem, was die Musik weiter ausbilden soll, und wenn ihr schlechte Texte wählt, so seid ihr ebenso albern, als wenn ihr einem schönen Mädchen statt eines Rosenkranzes einen Topf aufsetzt. Hat nicht der liebliche Wasserträger Cherubini gerade durch den Text einen Theil seines Zaubers erhalten, und sind nicht die erhabenen Worte zu Händel's Messias etwas ganz Unvergleichliches, wodurch Musik überall getragen und gehoben wird? Von der Oper mag ich nichts weiter sagen.

Gute beliebte Symphonien, Phantasien, musikalischen Potpourris u. s. w. sind oft das Lächerlichste auf der Welt. Erst ein geheimnißvoller Anfang, dann ein Schreckschuß, plötzlich Stille, unerwartet etwas Walzerhaftes; aber wie dadurch ein gewisses Feuer entstehen will, mit gleicher Genialität ein rascher Uebergang in das Tiefstimmige und Weinerliche, von da unmittelbar in einen wilden Sturm; aus der Mitte des Sturmes nach einer kleinen spannenden Pause zu etwas Ländelndem und am Ende so eine Art von Zuchhe, wobei mit schreiender Liebe sich alle kräftig umfassen. Der gleichen gefällt nun zwar, aber wie?

*** Nach dem „Dorfbarbier“ hielt der Präses nach beendeter Thierschau in Holstein folgende kurze, aber erbauliche Rede: „Meine Herren, unsere Viehzucht hat Europäische Ruf; unsere Vorahren ritten schon mit Stolz im Turnier ihre Pferde; unsere Ochsen sind weltberühmt, und die Schweinewirtschaft im Lande kennt Jeder!!!“

Memel, 18. Septbr. Gestern Morgens 7 1/2 Uhr brach in einem hölzernen Stalle des Fleischermstr. Kasso in der Polangenstraße Feuer aus, welches zugleich mehrere anstoßende hölzerne Stallungen in Asche legte.

— Der bisherige Pfarrgehilfe zu Prökuls, Joh. Friedr. Franz Schröder, ist zum Pfarradjuncten sine spe succedendi an der evangel. Kirche zu Prökuls ernannt worden.

(Anserat.)

Verspätet.

Hymne

zur Einweihung der Deutsch-Lutherischen Kirche.

Der Herr ist groß in seiner Macht;
Den Meister loben seine Werke:
Der Himmel spricht in hehrer Pracht
Von Gottes Weisheit, Lieb' und Stärke.
Die Erd' erzählt's im Blumenkleid,
Aus Wolken tönt's mit Donnerstimme:
Der Herr ist gut in Ewigkeit,
Auch schrecklich in des Jornes Grimme.
Sein Jorn zerstörte dieses Haus,
Und Jornesboten waren Flammen:
Es sank der Menschen Werk in Graus
In Einer Jornesnacht zusammen.
In Tempeln wohnet nicht der Herr,
Die Menschenkraft und Klugheit bauen:
Er will den wahren Tempel hehr
In seiner Menschen Herzen schauen.

Nur Lieb' und Demuth, Gottvertraun,
Soll in Pallast und Hütte wohnen;
Wo diese ihm den Tempel bau'n,
Da will der Allerhöchste thronen.
O Herr, barmherzig und voll Huld,
O siehe gnädig auf uns nieder!
Vergieb, vergieb der Sünden Schuld!
Hör' huldvoll uns're Dankeslieder!

Dir, Herr, ist dieses Haus gebaut
Verneuten Geistes im Gemüthe.
Es wird nun Deinem Schuß vertraut:
Bewahr' es, Herr, nach Deiner Güte!
Es leuchte d'rauf Dein Angesicht!
Dein Friede wohn' in aller Seelen,
Die, suchend hier Dein göttlich Licht,
Dein heilig Wort zur Leuchte wählen!

Nicht wir, Du hast das Werk vollbracht,
Der Herzen Du wie Bäche lenkst.
Dir werde Preis und Dank gebracht,
Der Du der Menschen treu denkst.
Frohlockend töne, Herr, Dein Ruhm
Von Menschen-, wie von Engelnungen;
Wie hier, so werd' im Heiligthum
Des Herzens, Herr, Dein Lob gesungen!

Anzeigen.

(Verbindungsanzeige). Als ehelich Verbundene empfehlen sich und sagen gleichzeitig bei ihrer Abreise nach Willgaiten ihren Verwandten und Bekannten ein herzliches Lebewohl:

Maria Bierfreund, geb. Hahn,
Ernst Bierfreund und dessen Mutter -
Caroline Hahn, geb. Baum.

(Todes-Anzeige.) Heute Morgen 9 Uhr entschlief sanft zu einem bessern Leben unser geliebtes Söhnchen, in dem zarten Alter von 7 Wochen.

Memel, den 17. September 1857.

A. H. Bischoff und Frau.

Von den Programmen zur Fest-Feier der Einweihung der St. Johannis-Kirche sind noch Exemplare zu haben in der

Buchdruckerei des Dampfboots.

Ballet in Memel, im hiesigen Schützenhause.

Wegen der schlechten Witterung am Mittwoch

Heute Freitag, den 18. September:

Große außerordentliche Vorstellung

des Balletmeisters Carlo de Pasquale,

zum Benefiz der beiden Solotänzerin Fräulein Julietta Voss und Albertine Scheller, unter Mitwirkung der Laa'deschen Kapelle. Näheres besagen die Zettel.

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem 16. September c. habe ich mein

Seiden-, Band-, Puz- und Weiß-Waaren-Geschäft

nach dem Hause des Herrn Kluge, Marktstraße No. 13., verlegt. Indem ich dieses hiemit ergebnis anzeige, bitte ich, mich auch hier mit Aufträgen beehren zu wollen, reelle und prompte Bedienung zusichernd.

J. Holtz.



Meldungen zum Tanz-Unterricht bitte ich in meiner Wohnung freundlichst machen zu wollen.

Ed. Schnee,

um die Ecke der Töcherschule, gegenüber der Altstädtischen Schule.

Wer geneigt sein sollte, mir zum Unterricht ein Local zu vermieten, ersuche ich mir Anzeige zu machen.




Der Schraubendampfer

„Memel-Paket“, Capt. Trittin,

wird **Sonnabend, den 19. d., Abends** nach Stettin
repedirt und hat noch Raum für Güter und Passagiere.
Nähere Auskunft ertheilen


Graff & Bannitz.

 **Sonnabend, den 19. und Sonntag,
den 20. d.,** ist unser Geschäft der Feiertage
wegen geschlossen.

Moritz Marcuse & Co.

Wegen der Jüdischen Feiertage ist **Sonnabend, den
19. und Sonnabend, den 20. d. M., das Dampf-
bad** geschlossen; dagegen sind **Mittwoch, den 23. d.
Schweißbäder** zu haben. Vom 26. ist wieder jeden
Mittwoch und Sonnabend das Dampfbad offen;
Bannenbad aber zu jeder Zeit.

Auctions-Anzeigen.

 Vom Königl. Kreisgericht hier beauftragt, soll
Montag, den 21. September c.,
Vormitt. 11 Uhr, im Keller des Königl. Haupt-
Zollamts hieselbst

ein 9 Etr. 6⁵/₁₀ Pfd. schweres Faß Talg
gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Gelde durch mich
verauktionirt werden, wozu ich Kauflustige ganz ergebenst
einlade.
Kraus, Auctions-Commissarius.

 **Dienstag, den 22. September c.,**
Vormitt. 10 Uhr, sollen im Speicher am neuen
Markte, neben Herrn Bröderlow:

ca. 300 Stein Flachs-Seede
in getheilten Posten in öffentlicher Auction an die Meistbie-
tenden gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Courant durch
mich verkauft werden, wozu Kauflustige ergebenst einlade.
J. H. Freundt, Mäkler.

 **Donnerstag, den 24. September,**
von Nachmittags 2 Uhr ab, in dem Auctions-
locale auf dem Hofe meiner Wohnung, Eingang
durch den Thorweg neben meiner Wohnung,

General-Auction.

Verzeichnisse von annoch zu dieser Auction zu gebenden
Sachen werden bis **Montag, den 21. d. M., Mittag,** im
Auctionsbureau erbeten, die Sachen selbst aber sind **Dien-
stag und Mittwoch** vor dem Auctionstage einzuliefern. In
den an diesen beiden Tagen erscheinenden Tagesblättern
werden sämtliche Auctions-Gegenstände zur Kenntniß des
Publikums gebracht werden.

Kraus, Auctions-Commissarius.

Für die Wintersaison

hat erhalten und empfiehlt in großer Auswahl:
Ofenbleche mit schwarzlackirten und messingenen
Rändern.

Ofenvorsätze mit durchbrochenen und glatten Rän-
dern, erstere Sorte auch mit Gallerien.

Feuergeräthständer mit und ohne sämmtlichem
Zubehör.

Feuerzangen, Kohlenschaukel, Feuerschuppen.

Kohlenbehälter und Kohlenlöffel mit schwarzen
Stielen.

Stall-Laternen von Weißblech in verschiedenen
Größen.

Regenschirmständer von Gußeisen und fein
bröncirt.

Die Preise sind aufs **Billigste** gestellt.

Ferdinand Weiss.



**Mehrere Orhoste und
Untergefäße**

sind zu haben bei

**Baltuszatis,
am Libauerthor.**



Schleie u. Karauschen

Mühle zu

sind wieder zu haben in der Dampf-
Althof-Memel.

Soeben erhielt ich vorzüglichsten

Marienwerder Honig

und empfehle solchen zur geeigneten Abnahme.

Kohncke, Fischerstraße.



Porcellan,



weiß und vergoldet, habe mehrere bedeutende Sendungen erhalten und ist mein Lager in
diesem Artikel auf das Beste sortirt. Namentlich empfehle ich eine hübsche Auswahl **fein
decorirter Gegenstände,** als:

Tassen, Thee- und Kaffeeservice, Schreibzeuge, Uhr- und Schmuckbe-
hälter, Kuchen-Teller und Körbe, Theelöffel-Körbe, Butterbehälter,
Leuchter, Kabarets u. c.

Auß. rdem **weisses Porcellan,** als:

Kaffe- und Theeservice in verschiedenen Facons, Eßservice in konischen
und Engl. Facons, Schreibzeuge, Kuchenteller, Kaffeetrichter, Bier-
seidel-Untersätze und alle in dieses Fach vorkommende Artikel.

Die Preise sind **aufs Billigste** gestellt und bitte um gefällige Abnahme.

Ferdinand Weiss,

im Hause der Herren **C. B. Cohn u. Co.** Börsestraße No. 13.

Jeden **Montag, Mittwoch u. Freitag** ist stets
frische Rindersfleck
 zu haben bei **Wwe. Donowang.**

Schönen Holländischen
Schmand-Käse
 empfiehlt **J. G. Scheu,**
 Libauerstraße.

Gutgearbeitete Seemanns-Kleider
 aller Art empfiehlt
Hinder, Schneider-Meister.
 Bommels-Witte, am Ballast-Platz,
 neben Gastwirth Wink.

Den Herren Gutsbesitzern offerire eine Partie
Knochenmehl.
 Mühle Gindeln. **C. Hinterlach.**

Im Dominio **Winge** stehen **7 schwere**
Weide-Fett-Ochsen zum Verkauf.
Strickwolle
 in allen Farben empfehlen
Moritz Marcuse & Co.

Brack-Dachpfannen
 verkaufe, um schnell zu räumen, zu billigen Preisen.
H. Ottmann.

Ein Labenthür-Gerüst mit Glashthüren
 von außen und inwendig, ein Stubenthür-
 Gerüst nebst Thür stehen zum Verkauf bei
Reinstrom.

Gute Kartätschen und Striegel
 sind in größter Auswahl auf Lager und sollen, um damit
 gänzlich zu räumen, zu billigen Preisen verkauft werden.
Ferdinand Weiss.

100 Thaler werden gegen gute Sicherheit auf
 6 Procent Zinsen von sogleich gesucht. Von wem? sagt
 die Buchdruckerei des Dampfboots.

Den Käufer eines einspännigen Arbeitswagens weist
 die Buchdruckerei des Dampfboots nach.

Dankagung.

Zum Besten der Rettungs-Anstalt für hilflose Kinder
 sind unserer Kasse vom Schiedsmanne Herrn Zacher 15 Sgr.
 aus der Vergleichs-Sache No. 94. A. S. contr. H. D.,
 und vom Schiedsmanne Herrn Nuttray 1 Thlr. aus der
 Vergleichs-Sache No. 43. überwiesen worden. Wir sprechen,
 den Empfang bezeugend, im Namen der Zöglinge den ver-
 bindlichsten Dank aus.

Der Vorstand der Rettungs-Anstalt für hilflose Kinder.

Ein Mädchen, das im Schneidern geübt
 und in der Wirtschaft behftlich sein will, wünscht
 placirt zu werden. Näheres in der Buchdruck. d. Dampfboots.

Eine untere Wohnung und eine obere
 Wohnung sind vom 1. October zu vermieten
 vor dem Steinhof, Althoffstraße No. 831.

Wittwe **Gellert.**

Der Gladen nebst 2 Zimmern am
 Triangel, worin das **Material-Geschäft**
 betrieben, wird zum November miethesei bei
Preisung.

Eine separate obere Wohnung in der Hospitalstraße
 Nr. 596. ist vom 1. October ab zu vermieten; es sind
 alle Bequemlichkeiten dabei.

Eine Wohnung von 1 Stube nebst Kammer, Küche
 und Holzstall ist zu vermieten hohe Straße bei
 Sattler **Neidt jun.**

In dem neuerbauten Hause in **Charlottenhof** ist
 „ein Local zur Gastwirthschaft“ vom **1. November** ab
 zu verpachten. Daraus Reflektirende erfahren das Nähere
 in der obern Wohnung, im Hause des Zimmer-Meister
 Müller, Hospital-Straße No. 593.

Ein Laden-Local mit vollständigen Utensilien, auch zum
 Comptoir-Geschäft passend, in der Friedrich-Wilhelm-Straße
 ist vom 1. October zu vermieten.
J. F. Scharfetter.

18. SEP.

Schiffnachrichten.

Shiff.	Sept.	Schiff	Capitain	Von	Nach
524	15	Ellibe	Johannesen	Karfund	Heeringe
525		Themis	Schauer	London	Ballast
526		Jantje	Smidt	Copenhagen	—
527		Dorothea	Brülewig	London	—
528		Herrmann	Schmidt	Grangemouth	Kohlen
529	16	Roelina Costra	Zomer	Copenhagen	Ballast
530		Johanne Marie	Serber	Katmoe	—
531		Delphin	Helmers	Hartlingen	Dachpf.
532		F. W. Arnold	Konger	Swinemünde	Ballast
533		Fury	Nuttray	London	—
534		Freundschaft	Michaelsen	Dundee	—
535		Kanny	Beckmann	L'Orient	—
536		Pogarus	Hanson	Gloucester	Salz
537		Maria	Hoborst	London	Ballast
538	17	Satisfaction	Blitt	—	—
539		Mar. Bertha	Stricks	Rocheport	Kalkstein
540		Mmel-D. (D)	Trittin	Stettin	Güter
541		Thuseide	Rieltes	London	Ballast
542		Norma	Pooch	—	—
543		Number Two	Gouthy	Poole	—

Wassertiefe des Seeports — Fuß — Zoll. — Strömung ein.
 Wasserstand 1 Fuß 9 Zoll. — Wind NW z. W.

Gito	Stände	8/9 ab von Arbroath nach Memel.
Mary Ann	Blitt	10/9 in London auselairt nach Memel.
Concordia	Kuhn	12/9 in London auselairt nach Memel.
Selma	Doodt	11/9 ab von Antwerpen nach Memel.
Sirene	Loenhardt	26/8 Gloucester, 11/9 Sund mit Salz nach Wporg.
Maria	Siedeberg	4/9 Swinemünde, 13/9 P. Lau.
Elizabeth	Voreng	19/8 Memel, 22/8 Sund, 11/9 London.
Erue	Basch	21/8 = 28/8 = 11/9 Grimsby

Kirchenzettel zum Sonntag, den 20. September.

In der St. Johannis-Kirche:

Vorm. 9 Uhr: Herr Pfarrer Dabrucker. (Communion.)
 Nachm.: Hr. Pred. Kehlener.

Im Saale der höheren Mädchenschule.
 Ev.-reform. Gem. Vorm. 9 Uhr: Hr. Pred. Glöner.

Litthauische Kirche.
 Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Pred. Schrader. (Einsegnung.)

Bitte, Vorm. 9 Uhr: Herr Recter Giede.
 Schmelz, Schule No. 2, Vorm.: Hr. Dir. Dr. Heiarici.

Katholische Kirche.

Vorm.: Hr. Pfarrer Werner.

Hamburger u. Bremer Cigarren
 empfiehlt en gros & en detail zu billigen Preisen
Ferdinand Weiss.

Redaction, Druck und Verlag von August Stodde in W. u. L.
 Beilage.

Freitag, den 18. September 1857.

Eine Preis-Novelle.

„Wird sie heute erscheinen?“

„Gewiß, aber wohl Eine von den letzten, die reizende Melanie liebt es, auf diese Weise die Sehnsucht der ihr entgegenliegenden Herzen aufs Höchste zu entflammen!“

„Dann muß die Ihre, Sonau, den Culminationspunkt erreicht haben,“ sagte Graf Berg zu dem jungen Künstler dieses Namens; „denn Sie sind der Glückliche, den Fräulein v. Sevening am meisten ihrer Aufmerksamkeit würdigt!“

„Leider sind Sie hierin in einem Irrthum befangen,“ erwiderte Sonau mit einem Seufzer; „für mich blüht diese Rose nicht; aber wenn ich auch den Namen des Beneidenswerthen wüßte, der sich an deren Duft berauschen darf, so würde mich die Ehre verpflichten, ihn als ein Geheimniß noch zu verschweigen!“

Dieses Gespräch konnte als ein Bruchstück einer Unterhaltung gelten, welche mehrere junge Männer in den Salons der Baronin Rothenstein an einem schönen Sommerabend führten, der einen Kreis ausgewählter Freunde dieser Dame daselbst versammelt hatte. Die letzten Worte Sonaus riefen eine Fluth von Fragen und Bitten hervor, denen er nur durch den Eintritt eines jungen Mädchens entgehen konnte, das an der Seite einer älteren Dame den Saal betrat, worin die jungen Leute sich befanden.

Melanie v. Sevening verdiente in der That den Namen der schönen Blume, womit sie der junge Künstler verglichen hatte. Das feingeschnittene blühende Gesicht mit den großen schwarzen Augen und dem so bezaubernden Ausdruck von Geist und Nüchternheit, das reiche sammet-schwarze Haar, das, von der gewölbten Stirne zurückgestrichen, sich einer Krone gleich um den Hinterkopf legte, die schlank, vollendet gebaute Gestalt, — dies Alles vereinte sich zu einem wunderbar schönen Gebilde, über das der Schmelz der ersten Jugendfrische üppig prangend gebreitet war.

Mit einem reizenden Lächeln ihrer Purpurlippen erwiderte Melanie die feurigen Begrüßungen ihrer Verehrer; doch that sie dies mit einer so feinen und liebenswürdigen Koketterie, daß keiner von ihnen dem anderen um einer höheren Gunstbezeugung willen zürnen konnte.

Als die Gesellschaft sich in den mit Gasflammen erleuchteten Garten begab, nahm sie ebenso unbefangen den Arm eines jungen Mannes, mit dem sie sich kurz zuvor unterhalten hatte, und ließ sich von ihm die mit duftenden Blumen geschmückte Treppe hinunterführen. Nicht lange, so vertheilte die heitere Gesellschaft sich in ungezwungener Weise bald hier, bald dort in den laubigen Gängen, und auch Melanie und ihr Begleiter schlugen einen einsameren Weg ein. Hier, wo in diesem Augenblick Niemand sie belauschen konnte, änderte der junge Mann plötzlich den scherzenden Ton, in welchem er bisher zu dem Fräulein gesprochen, und sagte ernst und mit tiefer Innigkeit: „Wann endlich werden Sie mir erlauben, unser süßes Geheimniß vor der Welt zu enthüllen, theure Melanie, und dann den lästigen Zwang von dem glücklichen Herzen abzutreiben, dessen beengender Druck bisher sein überströmendes Gefühl gewaltsam niederhalten mußte?“

„Ist es Ihnen so drückend, Ihre Liebe vor dem neugierig-hämischen Auge der Welt noch zu verbergen?“ entgegnete das junge Mädchen; „ist es Ihnen nicht genug, daß ich Ihre Braut bin und Ihnen einst noch näher angehören will? was können Sie noch mehr verlangen, unge-stümmer Mensch?“

„O, hätten Sie mich nicht für undankbar, geliebte Melanie!“ rief der junge Mann; „Sie wissen es wohl, daß jeder Schlag meines Herzens die Fülle des Glücks erkennt und würdigt, die diese theure Hand mit gewähren

wird, aber eben deshalb fühlt sich dieses nicht mehr stark genug, die Seligkeit zu verschweigen, die sich gebieterisch auf die Lippe drängt, und dann, welche Qual, zu sehen, wie tausend Schmetterlinge die holde Blume umflattern, an der ich allein mein trunkenes Auge weiden möchte!“

„Also wirklich eifersüchtig, Sternberg?“ sagte Melanie mit silberhellem Lachen; „ich glaubte schon mehrmals zu bemerken, daß Sie an diesem gefährlichen Uebel leiden, und sehe nun, daß ich mich nicht getäuscht habe; allein dennoch verzage ich nicht an dessen gänzlicher Heilung, welche die Ueberzeugung in Ihnen bewirken muß, daß, wenn auch die Blume für Andere zu blühen scheint, sie doch nur an Ihrem Herzen verwelken wird!“

„An der Sonne meiner Liebe soll sie sich noch herrlicher entfalten!“ rief Sternberg mit strahlenden Blicken.

Das junge Mädchen dankte ihm mit einem lieblichen Lächeln, aber ein scharfer Beobachter hätte in diesen reizenden Zügen eine leise Spur von Ungeduld und Zerstreuung lesen können, als es schweigend den lebensschäftlichen Worten des Verlobten lauschte, der, von dem Glücke berauscht, des geliebten Mädchens Nähe allein und ungestört von fremden Einbrüchen sich erfreuen zu dürfen, diese unheilverkündenden Zeichen nicht zu bemerken schien. Melanie aber mußte wohl dieses *de-a-lic* weniger angenehm finden, denn sie unterbrach plötzlich Sternberg mit den Worten: „Lassen Sie uns jetzt wieder zur Gesellschaft zurückkehren, besser Marx, unser langes Zurückbleiben könnte auffallend erscheinen.“

(Fortsetzung folgt.)

Anzeigen.



Mit Saarlemmer und Berliner Blumen-Zwiebeln

empfehlen sich **F. L. Heinze**, Kunst- und Handelsgärtner in **Königsberg**, Leinenweberstr. No. 28.

Verzeichnisse ertheilt gratis Kammacher Hünze in Memel, woselbst auch Aufträge entgegen genommen werden.

Speiler-Spiegel

in Linden-, Birken- und Mahagoni-Rahmen, Goldbaroque- und Nußbaum-Sophaspiegel werden des beschränkten Raumes wegen zu Fabrikpreisen abgegeben.

F. Lepach & Co.

Broncene Gardinenstangen und Gardinenhalter ebenfalls sehr billig.

Abgelagerter Engl. Porter

a 8 Egr. pr. 1/4 Flasche (excl. Flasche) empfiehlt

J. Wolff, Wein-Handlung.

Schwedischen Theer,

Kohlen-Theer,

Polnischen Theer

offeriren billigt

Theod. Kloss & Co.

Nur noch bis morgen werde ich die beliebte **Kirschen-Kreide** am Fisch-Markte, neben Kaufm. Hrn. Voss verkaufen. Witwe **Holl**.

NB. Sehr schöne **Aepfel** sind ebenfalls noch zu haben.

Sehr guten frischen Portland-Cement

empfangen und verkaufen billigt

Theod. Kloss & Co.



Die erste Sendung
Neuer diebstahlreicher

Holländ. Seringe

direct von **Amsterdam**, in $\frac{1}{16}$ und $\frac{1}{32}$ Gefäßen
hat erhalten und empfiehlt

J. Wolff, Wein-Handlung.

Trockenes Birken-Brennholz,

incl. freier Anfuhr, pro Achtel 22 Thlr., ist zu verkaufen.
Bestellungen nimmt die Buchdruckerei des Dampfboots ent-
gegen.



Einige Speicher-, Stuben-, Kammer- und
Hausthüren-Schlösser nebst Bändern sehen noch
zum Verkauf bei **J. O. Hintzke**,

Friedr.-Wilh.-Straße, im Hause des Hrn. Fernwarth.

Lumpen, Knochen, altes Gusseisen,

Schmiedeeisen, altes Tauwerk und Neze werden zu den
höchsten Preisen angekauft von

Wolff Ehrenberg,

Rehrwiederstraße, neben der Altkädtischen Schule.

Tucheggen

werden gekauft Friedrich-Wilhelm-Straße No. 15., bei
Adolph Behrens.



Eine obere Wohnung, bestehend aus drei
Stuben, Küche, Keller und übrigen Bequemlich-
keiten ist vom 1. October zu vermieten. Näheres in der
neuen Holzstraße bei Reißschläger **Rosenbaum**.

Ein Ladenlocal nebst Wohnung, sowie eine Wohnung
von 3 aneinanderhängenden Stuben, Küche und allen Be-
quemlichkeiten ist zu vermieten bei

Minuth, Schlossermeister,

Triangel (ehem. Rfm. Schliensches Grundstück.)

Die untere Wohngelegenheit im reformirten Prediger-
Hause, bestehend in 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und
Speisekammer etc., ist vom 1. November anderweitig zu ver-
mieten.

Eine Wohnung, bestehend aus 4 Stuben und Entree,
Küche, Keller, Pferdestall und Heuboden ist im Ganzen
oder getheilt zu vermieten und vom 1. November zu be-
ziehen **Holzstraße No. 67**.

Zwei Unterräume,

an der Dange hat zu vermieten **C. A. Papendick**.

In meinem Hause, Marktstraße No. 15., wird die
gegenwärtig von Madame Hahn benutzte Wohnung, be-
stehend in 5 Zimmern und allem Zubehör, vom 1. October
d. J. ab miethfrei. **J. Lieenthal**.

Altes Holz vom Bohlwerke am Kochhause auf der
Huf soll daselbst am

19. September, Nachm. 3 Uhr,

verkauft werden.

Memel, den 15. September 1857.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Ein Theil des Winterhafensbassin soll als Wassergar-
ten zur Niederlage von Holzern

am **19. September d. J.**, Nachm. 4 Uhr,

in unserm Bureau vermiethet werden.

Memel, den 16. September 1857.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Auction in Tilsit.

Im Termin

den **7. October c.**, Nachm. 2 Uhr,

und folgenden Tagen sollen auf dem hiesigen Schlosse **Herren-Garderoben**, bestehend in 80 Herrenröden, 33 Paar Beinkleidern, 53 Westen, 21 leinenen Hemden, 1 Duzend Schirting-Hemden, 3 Bisam-Belzen, sowie 7 Regenschirmen und 50 Pfund rothen Garn in öffentlicher Auction gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Tilsit, den 7. September 1857.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Zu dem Concurse über das Vermögen des Kaufmann J. F. Fenchel zu Memel hat der Kaufmann F. W. Moske zu Tilsit nachträglich eine Forderung von 150 Thlr. nebst Zinsen und Kosten angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf

den **22. September c.**, Mittags 12 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Audienzzimmer anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Memel, den 22. August 1857.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Commissar des Concurse. Hildebrandt.

Zu dem Concurse über das Vermögen des Kaufmann Johann Bauschat zu Memel haben die Kaufleute C. L. Gronwald und Julius Fiesler zu Memel, sowie die Handlung Müller und Weichsel zu Magdeburg nachträgliche Forderungen von 116 Thlr. 16 Sgr. 10 Pf. resp. 115 Thlr. 15 Sgr und 72 Thlr. 19 Sgr. angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderungen ist auf

den **26. September c.**, Mittags 12 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Audienzzimmer anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Memel, den 22. August 1857.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Commissar des Concurse. Hildebrandt.

Nach den nunmehr getroffenen höhern Anordnungen werden in der Stadt Tilsit in diesem Jahre abgehalten werden:

I. Pferdemarkt:

- a) am Freitage u. Sonnabend, den 18. u. 19. Septbr.,
- b) " " " " den 25. u. 26. Septbr.,
- c) " " " " den 2. u. 3. October,
- d) " " " " den 9. u. 10. October d. J.

II. Viehmarkt:

am Dienstag den 22. September d. J.

III. Krammarkt:

vom Dienstag, den 22. Septbr. d. J. ab, 4 Wochen hindurch.
Tilsit, den 10. Septbr. 1857. Der Magistrat.

Vom 1. October d. J. ab darf die Lagerung von Flachs, Hanf, Hebe und Matten, außerhalb der Flachswaage und den Speichern der durch den Reestablishmentsplan festgestellten Speicherquartiere, nur in den Erdgeschossen solcher massiven Speicher und Wirtschaftsgebäude stattfinden, welche keine Feuerstelle enthalten.

Alle in andern Baulichkeiten noch befindlichen Vorräthe der gedachten Waaren sind daraus bis ultimo März 1858 zu entfernen. Uebertretungen dieser Vorschriften werden mit Geldbuße bis zu 3 Thlr., event. verhältnismäßiger Gefängnißstrafe geahndet. Die bisherigen provisorischen Vorschriften vom 14. October 1856 und 11. Juni 1857 werden aufgehoben.

Memel, den 10. September 1857.

Magistrat.

Das Publicum wird an die schleunige Einzahlung der am 5. August fällig gewordenen II. Rate der Communalsteuer pro 1857 mit dem Bemerkten erinnert, daß nach Ablauf von 14 Tagen die verbliebenen Reste im Executionswege werden eingezogen werden.

Memel, den 14. September 1857. Der Magistrat.

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel.